



Ars Electronica 1979 – Eröffnung des Festivals mit Roboter SPA 12

Ars Electronica – Idee und Konzept

Ars Electronica—Idea and Concept

Wenn am 18. September 1979 in Linz zum ersten Mal innerhalb des Internationalen Brucknerfestes Ars Electronica eröffnet wird, so kommt diesem Ereignis in mehrfacher Hinsicht eine weichenstellende Bedeutung zu. Mit dieser Veranstaltung über elektronische Kunst erfolgt eine weitere konsequente und in diesem Fall spezifisch ausgerichtete inhaltliche Ausweitung des Linzer Brucknerfestes.

Die Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH und das Landesstudio Oberösterreich des ORF wollen damit nicht nur einen Beitrag zum Ausbau des Internationalen Brucknerfestes leisten, sondern gleichzeitig einen Impuls für die Richtung dieser Entwicklung setzen: in Linz, im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes, ein Zentrum für elektronische Kunst, einen spezifischen, aber sehr entscheidenden Bereich der Avantgarde, ins Leben zu rufen.

Der Konzeption von Ars Electronica in Linz liegen als Ausgangsüberlegung das Spannungsverhältnis und die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Technik, zwischen Kunst und Technologie, zwischen der Kulturstadt Linz und der Industriestadt Linz zu Grunde. Die inhaltliche Grundkonzeption von Ars Electronica stammt von dem Kybernetiker und Physiker Dr. Herbert W. Franke aus München, dem Elektronikmusiker und Komponisten Hubert Bognermayr, dem Musikproduzenten Ulli A. Rützel und dem Intendanten des ORF-Landesstudios Oberösterreich Dr. Hannes Leopoldseder. Ars Electronica ist keine Veranstaltung mit einer Bilanz über die Vergangenheit, sondern auf Entwicklungen von morgen gerichtet. Aus diesem Grund kommt dieser Veranstaltung über elektronische Kunst und über neue Erfahrungen der Charakter des Unkalkulierbaren, des Risikos und des Wagnisses zu. Gleichzeitig aber ist Ars Electronica eine Herausforderung an Künstler, Techniker, Kulturkritiker und nicht zuletzt an das Publikum, das neuen Ausdrucksformen der Kunst begegnen wird.

On September 18, 1979, when Ars Electronica is opened in Linz for the first time in conjunction with the International Bruckner Festival, this event will be setting the course for the future in several different ways. This electronic arts event signals a further, logical expansion of the Bruckner Festival, addressing in this case a specific subject matter.

In this way, the LIVA and the ORF Upper Austrian Regional Studio intend not only to contribute to the further development of the International Bruckner Festival, but also to provide a decisive impulse for the future direction of the development: to initiate in Linz a center for electronic arts, a specific but crucial field of the avantgarde. The present fundamental concept for the contents of Ars Electronica originated with the cyberneticist and physician Dr. Herbert W. Franke from Munich, the electronic musician and composer Hubert Bognermayr, Ulli A. Rützel and the head of the ORF Upper Austrian Regional Studio, Dr. Hannes Leopoldseder.

The purpose of Ars Electronica is not to take stock of the past; it is oriented instead to the developments of tomorrow. Thus this event for electronic arts and new experience assumes a character of incalculability, of risk, and of daring to try something new. At the same time, however, Ars Electronica poses a challenge to artists, technicians, cultural critics, and ultimately to the public encountering new forms of expression in art.

Text entnommen aus/Excerpt taken from:
Linzler Veranstaltungsgesellschaft (Hrsg.):
*Ars Electronica 1979 im Rahmen des
Internationalen Brucknerfestes 79, Linz 1979, S. 5*